

Podzer Tagesblatt

Abonnement für 1891: Jährlich 8 Rbl., halbjährlich 4 Rbl., vierteljährlich 2 Rbl., monatlich 67 Kop. prämumerando.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Insertionsgebühr: Für die Zeitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Anzeigen 15 Kop.

Redaction und Expedition: Dzielna (Wahu) Straße Nr. 13.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogeler & Co., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren Filialen.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Redaktions-Sprechstunde von 9-12 Uhr Vormittags.

Полицеймейстеръ г. Лодзи.

Объявляю что никто изъ домовладельцевъ и арендаторовъ домовъ не имеетъ права допускать въ своихъ или иждиваемыхъ домахъ устройства молитвенныхъ домовъ безъ особеннаго на то разрѣшенія, по этому сделано мною надлежащаго распоряженія о производствѣ строгой полицейской повѣркы домовъ и если окажется, что гдѣ либо безъ дозволенія прошенъ молитвенный домъ, то виновные открывать и содержаніи такихъ молитвенныхъ домовъ будутъ подвергнуты поной отвѣтственности.

Полицеймейстеръ, Каштанъ Данилъчукъ.

Absahrt geruhete Se. Majestät der Kaiser sich nach der Zahl der Wagen der alt. Klasse, die noch nicht zu Kammerwagen befördert worden, zu erkundigen und dieselben sofort zu ernennen.

Der „Прав. Вѣстн.“ bringt einen Artikel über die Lage der Eisen- und Steinkohlenindustrie Südrußlands im Jahre 1890, dem wir folgendes entnehmen.

Die Steinkohlenindustrie hat im abgelaufenen Jahre eine merkliche Wendung angenommen. Die Ausfuhr hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 1890 im Vergleich zur vorjährigen Periode um 9,237,000 Pud vermindert.

1889er Steinkohlenvorräthen zu zehren hatten. Die Gruben, welche unter dem Einfluß verärtheter Nachfrage nach Kohle während des Jahres 1888 und der stärkeren Ausfuhr in 1889 sich auf eine regere Förderthätigkeit eingerichtet hatten, mußten dieselbe wegen des abnehmenden Begehres nach und nach einschränken.

Im Ganzen sind auf die Küstenschiffahrt an Kohle von Privatkapitalisten 13,000,000 Rubel verwandt worden. Die Mitte Sommer und Herbst vorigen Jahres stattgehabte rapide Aufwärtsbewegung des Rubels hat auf den Export nachtheilig eingewirkt.

leit, was dem schwächeren Getreidetransport zuzuschreiben ist.

Ausländische Nachrichten.

— Durch die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm und eine bedeutende Ansprache desselben hat das Diner des brandenburgischen Provinzial-Landtages im Kaiserhof wiederum eine besondere Bedeutung erlangt.

Während des Diners wurde nicht musiziert. Zuerst erhob sich der Director des Provinziallandtages, Geheimrath v. Bornstädt, und dankte dem Kaiser zunächst für sein Erscheinen.

Im Code vereinigt.

Novelle von J. v. D. Hoff.

(4. Fortsetzung.)

„So ahnt Dir, was ich sagen muß? Otti, es war um eines Mannes willen, als die Heimath verließ — ich liebte ihn — bist Du nun alles? — Fluche mir nicht, Fluche mir nicht! — Ach Deine Hand, Deine Hand, Du hast sie der Schuldigen gegeben.“

„Das war ohne Absicht. Vergiß mir, Anna.“ — „Du bist ein Engel, ein lieber Engel. Und ich Unselige — aber eins ist es, Otti Du darfst mir's glauben, als Ernst dich um mich warb, da wußte ich von den Beziehungen zu Dir nichts, da ließ ich nicht träumen, daß mein Glück ein gelimes sei.“

Otti suchte wie von einem Messerstück getrieben. Man kennt die Thatsache, der Geist vollkommen im Klaren, aber die sinnliche Wahrnehmung schmerzt furchtbar. „Ernst dich“ — es war wirklich dieser Name, den er ausgesprochen hatte. Ernst Roded — mußte sich zwingen, es zu glauben.

„Bist er, Anna? — Bist Du sein Weib worden?“ — Ein Thränenstrom antwortete ihr. „Nein, Otti, er ist es, für den ich bete, — er“

Eine Ohnmacht unterbrach den angehenden Satz. Wie eine Leuchte lag das junge Gesicht, blaß und starr, mit geschlossenen Augen.

Otti fuhr auf und beugte sich über das kalte, empfangungslose Gesichtchen; sie hatte ihr eigenes Leid vergessen im Anblick des fremden. „Anna, komm zu Dir, Anna! — Still nicht, ehe ich Dir ein gutes Wort gesagt.“

Ihren Bemühungen gelang es, die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen. Sie sahen sich an und verstanden sich auch stumm; das gemeinliche Leid hatte alle trennenden Schranken entfernt.

„Er ist todt, Anna? Er hat seinem Dasein ein Ende gemacht?“

Ein Schauer ging durch den Körper der Sterbenden. „Um Dich, Otti! Aus heißer, verzehrender Sehnsucht, aus Neid.“

Otti lag vor dem Bette auf ihren Knien, sie neigte die Stirn gegen das Haar der Kranken. „O Du Arme,“ bedeckte es über ihre Lippen, „Du Arme!“ —

„Und das sagst Du, Du? — Ach, sei gesegnet für das Wort. Viel tausendmal gesegnet aus Herzensgrund!“

Dann streckte sie die Arme aus. „Hilf mir, Otti. Laß mich sitzen — es eilt, es eilt, ich muß Dir alles erzählen.“

Aber Otti wehrte ihr. „Du sollst nicht so viel sprechen, Liebe. Laß das nur ruhen, vielleicht —“

„Nein, nein. Später sagt Dir's niemand. Weißt Du, gib mir die Tasche.“

Otti erschrak. „Die Tasche?“ wiederholte sie zögernd. „Seine Briefe an Dich, Anna? Seine Schwüre und —“

„Nein, nein, Blätter die Dir gehören. Gib mir die Tasche.“

Und Otti brachte klopfenden Herzens den gewünschten Gegenstand. Welch eine schaurige Nacht! Draußen tobte pfeifend und stöhnend der Schneesturm, selbst durch die verthüllten Fenster

drang der scharfe Zug und hob die Flamme der Lampe sekundenlang höher empor — auch drinnen im engen Zimmer schlug die Erregung hohe Wogen. Der Tod zauberte noch, den entscheidenden Schlag zu führen, barmherzig, als wolle er dem armen jungen Wesen Zeit ver gönnen, vorerst das gedrückte Herz zu erleichtern.

Die sterbenden Hände brachten ein Rouwert zum Vorschein, verschlossen, aber ohne Adresse. „Da, Otti, kein Auge hat gelesen, was da geschrieben steht, auch das meinte nicht. Ich sah nur den Anfang, sah, daß die Blätter an Dich gerichtet waren — Du wirst ja diese ersten Zeilen lesen! — und dann segelte ich alles ein. Es gehört Dir, nimm es hin.“

Otti vergrab mit bebender Hand den Schatz, dessen Vorhandensein sie niemals geahnt. Alle Räthsel, alle bangen Fragen der Vergangenheit sollten nun ihre Lösung finden.

Sonderbar! Sie wußte, daß Ernst Roded nicht mehr unter den Lebenden weilte, aber der Gedanke barg keine Schrecken. Es gibt ja Verhängnisse, unter deren Wacht der Tod zum Segen wird, und — dies war ein solches.

Die Sterbende faltete ihre Hände. „Auch ich habe gelitten, Otti, namenlos, aber alle Schilderung. Als wir in New-York eine Zeitlang im Hotel gelebt hatten, da sah ich, daß mit dem ganzen Wesen, mit Ernsts Fühlen und Denken eine Veränderung vorgegangen war. Er wick mir aus, er sprach tagelang kein Wort, und als ich einmal ein leidenschaftliches: „Sei ehrlich, bu bereu'!“ entgegenrief, da schwieg er. Otti, seit jener Stunde dackte meine Krankheit, ich bekam einen Blutsturz und mit meiner Stimme war es für immer vordel. Ernst ging umher wie jemand, der mit der Bergweisung ringt, und dann, als sich für ihn nirgends eine Anstellung

fand, als das Geld zusammenschmolz, schickte er mich durch das Zimmernächsten den größten Theil desselben und verließ das Hotel, ohne mir ein Lebenswort gesagt zu haben.

Damals fürchtete ich für meinen Bestand. Ich fiel aus einer Ohnmacht in die andere, ich war wie von Sinnen.

Wie ich seine Spur wiederfand — durch Angestellte des Hotels — das gehört nicht hierher. Otti, als ich kam — o Gott, o Gott — da war das ganze Haus in Aufregung, eine Menschenmenge füllte alle Räume — ich drängte mich mit Mühe hindurch — sie fragten mich, ob ich Mikser Roded's Frau sei, und ich bejahte mechanisch, dann machte man mir Platz.

Blutspuren, Otti, ein blaßes, vergrämtes Gesicht und ein bläulich-schwarzer Fleck auf der Stirn — Ernst hatte sich den Tod gegeben. Ich bin nicht ohnmächtig geworden, die Ahnung verfolgte mich längst, aber seit jener schrecklichen Stunde war das Leben leer. Leer — das ist schlimmer, als der Kampf mit allen Mächten des Mißgeschicks.

Man gab mir Ernsts Papiere, und als ich ihn ins Grab gelegt, da nahm ich das letzte Geld, um nach Europa zurückzukehren. Ich bin über hundert Meilen von hier an der böhmischen Grenze zu Hause, aber in meiner Erinnerung lebte, als ich auf den Blättern von Ernsts Hand das Wort „Schomburg-Stift“ las, allerlei Einzelheiten wieder auf, die ich im Elternhause gehört. „Für dich ist jederzeit ausgiebig gesorgt,“ hatte einmal mein Vater gesagt und mir dann von den in diesem Hause geltenden Gesetzen erzählt. Damals schlug ich die Sache in den Wind; was kümmerte mich wohl der Gedanke einer Altersversorgung! — Nun aber war das alles anders.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen,

Magasin de Moscou.

Eben erhalten:
Ausländische Kleiderstoffe ! Nouveautés !
Schwarze Wollwaare in großer Auswahl,
Englischen Trauercrepe zu Schleiern.

Großes Lager in
Zaroslauer Leinen- und Weißwaaren.
 Verkauf nach Preiscurant.
Billigste, aber unbedingt feste Preise.

Steppdecken, Boje- und Reisedecken.

Drillich.

Käufer.

Warnung.

Das Handlungshaus
DER GEBRÜDER SCHAPSCHAL
 in St. Petersburg.

warnet hiermit die Herren Käufer seiner Papieroffen

„KURJERSKIJA“

10 Stück 3 Kop.

die durch ihre Bonität sich die allgemeine Beliebtheit erworben haben, daß sich eine Menge nachgeahmter Papieroffen dieses Namens im Umlauf befindet, die weit schlechter als die unsrigen sind.
 Wir bitten also beim Kaufe durchaus „Kurjerskija“-Papieroffen der Firma:
GEBRÜDER SCHAPSCHAL (existirt seit dem Jahre 1873)
 gefälligst zu verlangen.

-Sunur M

Warnung.

Warnung.

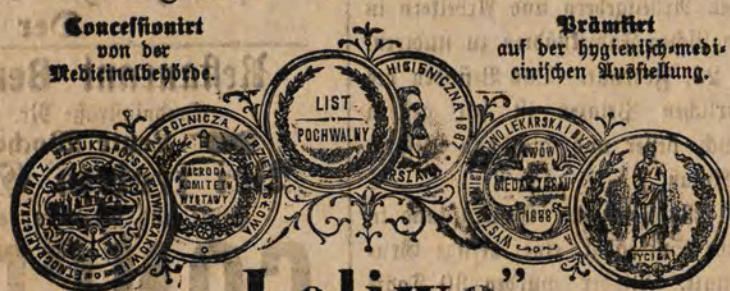
Amerikanischer Circus
J. Thompson.
 Mittwoch, den 25. Februar 1891:
Große Parade - Vorstellung
 mit vollständig neuem Programm.
 Erstes Auftreten des weltberühmten Athleten
Emil Voss.



Auftreten des weltberühmten
Fischmenschen
Oscar Düburg
 und der
Wasser - Königin
MISS LOLLA.
 Die Wasserproductionen werden in einem großen Bassin aus Glas ausgeführt werden.
 7 dressirte Elephanten, vorgeführt von Herrn Thompson.
 Auftreten der berühmten Kunstreiterin
Miss De-la-Plata
 und sämtlicher neu engagierter Artisten.
 Auftreten des Clowns **Bokstow.**
 Täglich Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
 Alles Nähere besagen die Affischen.
 Director: **J. Thompson.**
 6 neue (3-3)

Strick - Maschinen,
 aus der Fabrik **Lau & Timaeus** in
 Eobtau-Dresden und zwar:
 2 Bund-Muster-Strickmaschinen, 6/46 ctm.
 mit 266 Nadeln und 7/28 ctm., 1 Special-
 Handschuh-Bundmuster-Strickmaschine Nr.
 7/22 ctm. mit 126 Nadeln, 1 Concordia-
 Strickmaschine Nr. 6/46 ctm. mit 222
 Nadeln, 1 Victoria-Strickmaschine Nr. 8/29
 ctm. und 1 Großer-Strickmaschine Nr.
 7/21 ctm. sind
 zu **Spott-Preisen** abzugeben
 bei
Josef Weikert, Lodz,
 Petrikauer-Straße 89.

! Für Hustende und Geschwächte!
Extract und Boubons



„Leliwa“
 in **Warschau.**

Sie haben in allen Apotheken und Droguerien.

AECHTES LINOLEUM

(Korkteppiche), (26-24)

zweckmäßigstes Material zum Belegen der Fuß-, Parquet- und Mosaikböden in Privatwohnungen, Geschäftsbüros, Restaurants, Gasthöfen, Krankenhäusern, Eisenbahn-Waggons und Dampfer-Cajüten wegen seiner Bedeutung für die Hygiene der Wohnräume vielfach durch Aerzte empfohlen und im Auslande bereits sehr verbreitet.

Das **Rigae Linoleum**

- 1) schützt vermöge seines dichten Gefüges ganz besonders gegen Kälte und Nässe und läßt überhaupt keine Feuchtigkeit durch;
- 2) zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Dauerhaftigkeit aus, indem es nach 10 Jahren noch nicht ausgebleicht ist;
- 3) ist ebenso elastisch und schalldämpfend, als die gewöhnlichen Haar- und Wollteppiche, wodurch es nicht wenig den Wohnungscomfort erhöht;
- 4) besitzt ein sehr schmales und gefälliges Aeußeres, indem es in den mannigfaltigsten farbreichen Parquet- und Mosaikdessins hergestellt wird;
- 5) erzeugt eine ideale Sauberkeit in den Wohnungsräumen, indem es weder Staub noch Schmutztheile, somit auch keine Krankheitsbakterien aufnimmt, wodurch es natürlich einen ungewöhnlichen sanitären Werth gewinnt; ferner unterliegt es nicht dem Mottenfraß. Zur Reinigung braucht es nur von Zeit zu Zeit mit einem nassen Lappen abgewischt zu werden.

Rigae Linoleum wird in Rollen von unbegrenzter Länge, ferner in Form von Stüchlein und Säusen verschiedenster Dimensionen fabricirt und verkauft.

Olszewicz & Kern, Warschau, Sielce bei Sosnowice.
 General-Vertreter der **Russisch-Französische Gesellschaft**
„Prowodnik“ in Riga.

Vertretung und Niederlage für Lodz und Umgegend bei den Herren
John M. Sumner & Co., Lodz.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

Дозволено Цевзурою.
 Варшава 13-го Февраля 1891 г.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

Mittwoch, den 25. Februar a. c.: Im Saale des Concerthauses
großes Vocal- u. Instrumental-Concert

zum Besten des Baufonds

der beiden hiesigen im Bau begriffenen Kirchen,
 veranstaltet vom **Lodzer Männer-Gesang-Verein**, unter Mitwirkung der Frau
Rebiezek-Löffler (Sopran), Frau **Bronikowska** (Sopran), d. Herrn **Otto Werner**
 (Tenor) und Herrn **Emil Einhorn** (Bass), Dirigent: Kapellmeister **Otto Heyer.**
 Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Erster Platz 3 Abl., Zweiter Platz 2 Abl., Dritter Platz 1 Abl. und Stehplatz 60 Kop.
 Der Billeterverkauf findet in der Buchhandlung des Herrn **Schatke** statt.

Ein in der Jacquard- und Schafweberei pract. und theoret. erfahrener

Web-Meister

sowie tüchtiger **Dessinateur,**

der selbständigen Leitung fähig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einer mechan. Korb- oder Buntweberei pr. bald oder später Stellung.
 Gest. Offerten sub M. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. (3-3)

Theater Varieté.

Täglich Vorstellung mit neuem Programm.

Auftreten der englischen Sängerin, Tänzerin und Trommelvirtuosin
Miss Lotta Pedley, und der internationalen Sängerin u. Tänzerin **Helqui.**
 Auftreten des groß-, kleinrussisch-deutschen Lerzets **Gebr. Sokolow.**

Debut der deutschen Sängerin **Fr. Josefine Bayer**, der französischen Chansonette
M-lle Vilette, der Wiener Chansonette **Fr. Mirzl Kühne** und des Character-Komikers
 Herrn **Louis Köhler.** Auftreten sämtlicher neu engagierter Artisten.

Darstellung lebender Bilder:

1) Amazonen-Kampf. 2) Die Blumenzüchtin Flora. 3) Venus und Cupido.
 Anfang präcise 1/9 Uhr. Die Direction **L. Sylvandier.**

Kapellmeister **Richard Staps.**

Alles Nähere besagen die Affischen.

Ein gutes Piano

wird zu mieten gesucht.
 Adressen unter Chiffre V. H. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. (3-3)

Ein cautionsfähiger Kaufmann
 der russischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung. Gest. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. sub A. H. niederzulegen.

Für eine sehr gut eingerichtete
Lothzwirnerie (14)
 nimmt Garne aller Art
 zum Zwirnen an.
Max Fischer, Hans Geyer.